

Elisabeth Katschnig-Fasch

Möblierter Sinn

Städtische Wohn- und Lebensstile

BÖHLAU VERLAG WIEN · KÖLN · WEIMAR

Inhalt

Vorwort der Reihenherausgeber	9
Einleitung	11
Lebensstile im Wohnen	17
Untersuchungsfelder und methodische Annäherung	20
Postmodern: ein kultureller Bruch?	26
Lebensstil als Artefakt und kulturelle Produktion	38
Lebensstil – ein Forschungsobjekt der empirischen Kulturwissenschaft	42
Zum Mythos der freien Wahl	48
Zu Bourdieus klassenspezifischer Lebensstiltheorie	51
Pluralisierung der Lebensstile – ein Schlagwort?	56
Eine Geschmacksfrage	61
Der „schlechte Geschmack“	69
Die Macht der Räume	75
Die Stadt – Soziotop und Möglichkeit	85
Stadt-Räume	89
Zur Eigenart der Stadt Graz	94
Politische und stadtplanerische Initiativen	100
Wiederentdeckung der Stadträume	105
Stadträume und Lebensstile	109
Der indiskrete Charme des 19. Jahrhunderts	110
Pluralität und Individualität in vormodernen Räumen	116
Der Einfluß neuer Raumstrukturen	124
Codierungen	131

Indizien der Konformität? Lebensstile von Arbeitern einer Maschinenfabrik	138
Die messerscharfen feinen Unterschiede	144
Der mühevollen Aufstieg	150
Auflösung der traditionellen Klassengrenzen	152
Traditionelle Muster der Unterscheidung als Strategie	154
„Freiheit“ im Lebensstil der ungelerten Arbeiterschaft	158
Autonomie im Lebensstil der „Arbeiteraristokraten“	161
Die Krise – Auswirkungen auf den Lebensstil und die kulturelle Identität	164
Zusammenschau	165
Sieg des Widerstandes	169
Ihre Lebenswelt sieht anders aus	172
Die Macht der Distinktion. Bürgerlichkeit – Stil ohne Ende?	182
Was heißt hier bürgerlich?	182
Die Gegenwart der Vergangenheit	184
Getrennte Innenwelten	188
Das kulturelle Kapital als Legitimation	191
Ordnung und demonstrativer Müßiggang	194
Einbrüche und Krisen	198
„Jetzt wohnt man wie immer“	200
Subkultur in den eigenen Reihen	206
Fremde Nähe	207
Noch eine Bemerkung	211
Lebenssphären der sozialen und technischen Moderne	213
Kurzer Rückblick auf lokale Wohnbautendenzen	213
Wohnen im Hochhaus	219
Differente Aneignung	221
Die Herrschaft der funktionellen Raumdifferenzierung	227
Aus- und Aufbrüche	231
Grenzziehungen	237
Lebensstil als Ergebnis einer Zurichtung – eine zusammenfassende Überlegung	239
Vom Verschwinden des Protestes. Lebensstile in Wohngemeinschaften	243
Geänderte Sitten oder doch alles beim alten?	253

Über-Leben	259
Paradigmenwechsel. Die Verbindung der Wohnwelt mit dem Kosmos oder der Aufbruch in die Spiritualität	262
Die Netze	264
Neue Orientierungen	265
Die Transformation – eine Konsequenz	268
Die Suche nach dem Ganzen	269
Eine „andere“ Sinnkonstruktion	273
Bricolage des Alltags	275
Eine Frauen-Kultur?	285
(Post-)moderne Architekturrezepte	287
Lebensstile als Reaktion	289
Übereinstimmung der Zeichen	298
Büro im Heim, Cocktail am Herd	301
Die Enge der offenen Räume	304
Single: eine neue Lebensstilkultur der Individualisierung	308
Singles – postmoderne Individuen?	310
„Männer können, Frauen müssen“	319
Der Stellenwert des Wohnens	323
Die Aneignung der Dinge	326
Zum Beispiel: Der alte Gegenstand und seine differente Aneignung	332
Die Macht der Konvention – Dinge im distinktiven Auftrag	339
Die Dinge als Attribute einer neuen Werthierarchie und Moral	344
Produktleitbilder: Postmoderne Revolutionen oder doch nur moderne Anpassung?	350
Kulturelle Schubumkehr?	359
Die Krisengesellschaft	360
Wahrnehmen von soziokulturellen Differenzen	370
Die andere Krise	380
Wandel der Werte	383
Literatur, Bildnachweis, Dank	395